



Ein Dien- ner dreier Herrscherhäuser

In seiner kurzen Biographie des Hou Pa (HHS 26.901) nennt Fan Ye dessen Vater nicht, wohl aber dessen Onkel – den Eunuchen Hou Yüan, der unter Kaiser Yüan (48-33) einflußreich war. Eine kleine Bosheit mag das sein, und unter Kaiser Ch'eng (32-7) machte dann Hou Pa, der aus Mi (Henan) stammte und den Mannesnamen Chün-fang hatte, Karriere, zunächst am Kaiserhof der Früheren Han, als t'ai-tzu she- jen, ein eher nominelles Amt. Anscheinend finanziell unabhängig, studierte er bei zwei Lehrern das Ku-liang chuan und die Statuten, wurde eine Art Jurist.

Unter der usurpatorischen Herrschaft des Wang Mang (9-23) macht er als Präfekt des Kreises Sui (Hubei) Eindruck. Dort im "wilden Süden" bringt er die örtliche Nobilität zur Räson und beseitigt das Räuberunwesen. Nachdem er ein von Wang Mang neugeschaffenes Amt als Inspekteur ausgeübt hatte, macht der ihn zum Großgouverneur von Lin-huai (Anhui). Dort gelingt ihm, diese Provinz aus den Wirren der Aufstände gegen Wang Mang herauszuhalten. Im Jahre 23 erlebt Hou Pa dort einen Triumph: Als der sogenannte Keng-shih-Kaiser ihn durch ein versiegeltes Schreiben in die Hauptstadt beruft, wehklagt die Bevölkerung so lange und fleht um Aufschub der Berufung, daß der Abgesandte die Beförderung nicht vollzieht – und

dann ist jener Keng-shih auch schon gescheitert, und im Jahre 28 tritt Hou Pa als Präfekt des Kaiserlichen Sekretariats in die Dienste des Kaisers Kuang-wu, des Gründers der Späteren Han. Seine Kenntnisse der Statuten und der Präzedenzen kommen ihm zugute, und er begründet Neuerungen: Alljährlich läßt er den Kaiser jetzt einen Kalender für die vier Jahreszeiten verkünden, dazu ein "großes" Dekret, "das der Bevölkerung Wohltaten beschert.

Schon ein Jahr danach, 29, hat Hou Pa die höchste Würde im Reich inne (ta ssu-t'u, "Minister für Öffentliche Ordnung") und wird als kuan-nei-Markgraf belehnt. Unbeugsam und voller Gemeinsinn soll er gewirkt haben. Bei seinem Tod im Jahre 37 kondoliert der Kaiser, beklagt in einem Dekret seinen Tod, verleiht ihm einen posthumen Namen und macht seine Pfründe, die 2000 Haushalte umfaßt, erbfähig. Die Bevölkerung von Lin-huai errichtet für ihn einen Gedenkschrein.

Sein Sohn und Erbe Hou Yü, für den die Pfründe in die eines Markgrafen von Yü-ling (Shandong) umgewandelt wurde, brachte es im Jahre 65 zum Amt eines t'ai-pu. Dessen Sohn Hou Chien und der Enkel Hou Ch'ang genossen wohl behaglich die Erträge ihrer Pfründe. Über sie ist sonst nichts bekannt, auch nichts über das weitere Geschick der Familie.

Wohl aber ist noch einiges über das Wirken von Hou Pa als Minister für Öffentliche Ordnung überliefert – im HHS, versteckt in anderen Teilen des Werks und in den Fragmenten weiterer Werke zur Späteren Han. Nicht in allen erscheint Hou Pa in einem vorteilhaften Licht.

Am schönsten ist noch diese Episode: Einmal soll Hou Pa im Auftrag des Kaisers Kuang-wu den "Einsiedler" Yen Kuang in Kuei-chi bewegen, sich in die Dienste des neuen Kaiserhauses zu begeben. Sowohl er als auch der Kaiser kennen Yen Kuang von früher, und der ausgeschickte Bote, ein gewisser Hou Tzu-tao, kehrt mit einer lästerlichen Antwort zurück. Das im Kommentar dazu zitierte Kao-shih chuan, "Überlieferungen über hochsinnige Gelehrte", von Huang-fu Mi, weiß noch weitere Einzelheiten – so, daß Yen Kuang über Hou Pa meinte, der sei stets ein Idiot gewesen, da mache sein jetziger Status als höchster Würdenträger keinen Unterschied.

Das paßt nicht recht in die Biographie des Hou Pa, die Fan Ye diesem zudachte. Aber wie können Kaiser Kuang-wu, Hou Pa und Yen Kuang einander "von früher" gekannt haben? Dafür bieten die bekannten Daten eigentlich keine Schnittstellen.